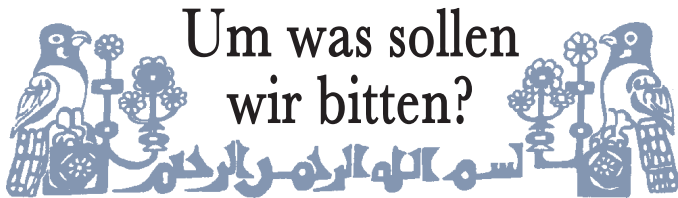


Die Nacht der Macht, besser ist sie als tausend Monde!

Die Nacht der Nächte

HAJA AMINA ADIL erzählt: „Alle heiligen Schriften wurden im Monat Ramadan herabgesandt. Die Seiten der Offenbarung, die der Prophet Ibrahim عليه السلام erhielt, kamen am 1. Tage des Ramadan. 500 Jahre später wurde ebenfalls am 1. Ramadan die *Thora* empfangen. Da'ud erhielt den *Zabur* in der 12. Nacht des Ramadan. 1100 Jahre später wurden dem Propheten 'Isā عليه السلام in der 18. Nacht des Ramadan die *Injil* geoffenbart. Die Offenbarung des heiligen Qur'an aber fand 620 Jahre später in der 27. Nacht des Ramadan statt. Daher wird diese Nacht besonders gefeiert, und man nimmt an, daß sie die Nacht der Macht, *Lailatu l-Qadr*, ist.“ * – Es heißt, in dieser Nacht würden Scharen von Engeln herabgesandt werden, um die Betenden zu umarmen und zu grüßen. – Empfangen wird, 20-100 Raka'at *Tahajud* zu beten, nach der *Fātiḥa* den Anfang aller Koransuren (in jedem Rak'a je ein Anfang). – In der letzten Nacht verabschiedet man sich vom Ramadan: 100 mal *Salawat* (stehend zur *Qibla*) sprechen. Man bittet den Propheten um Fürsprache, indem man ihm sein Fasten und die Taten des Ramadan übergibt, und bittet Allāh um Segen für 'Id. Letzter Termin für *Zakat ul-Fitr* ist das *Fadj*-Gebet vor 'Id. ♦

* aus: *Die Heiligen Monate*.



SOHBET VON SHEIKH MUḤAMMAD NĀZIM
 Muḥarram 1420 (engl. von Hanā' Horack)

Audhu billāhi mina l-shaitāni r-rajīm bismi llāhi r-raḥmāni r-raḥīm...

DIES IST der höchst angesehene Naqshbandī-Orden, und sein Hauptpfiler ist Ṣoḥbet, die Versammlung mit dem Sheikh. Wir fragen, und sie geben, wenn man nicht fragt, erhält man nichts. Allāh der Allmächtige sagt: „Bitte, Ich werde geben! Frag!“

Als erstes mußt du wissen, um was du bittest. Sei nicht wie jener Mensch, der durch den Willen Allāhs des Allmächtigen zu einem großen, einem mächtigen Sulṭān gesandt wurde. Und diese Person überbrachte dem Sulṭān etwas, und der Sulṭān war darüber so glücklich mit ihm, daß er sagte: „Ich bin zufrieden mit dir, bitte mich um etwas! Was möchtest du? Ich werde es dir gewähren.“

Und der Mann dachte nach: „Worum könnte ich ihn bitten? – Mein Esel hat kein Stroh... Ich werde ihn bitten: O Sulṭān, gib mir einen großen Sack

Stroh.“ Oh, was für ein Kluger! Versteht ihr die Dummheit dieser Person? Solch ein großer Sulṭān, der sagt: „Bitte mich, um was möchtest du bitten? Sofort werde ich es dir geben!“, und der Mann denkt: „Oh, um was könnte ich bitten? – Mein Esel ist sehr hungrig, also frage ich ihn nach einem großen Sack Stroh...“ Und er sagt: „O mein Sulṭān, gib mir einen großen Sack Stroh!“

Der Sulṭān denkt: „Was ist das für eine Person – ein Verrückter? Ein Wahnsinniger? Hat er keinen Verstand? – Gebt ihm – er fragt nach einem –, gebt ihm zehn große Sack Stroh.“

Der Herr der Himmel, Allāh der Allmächtige, schaut danach, um was ihr Ihn bittet. Und meistens bitten die Leute um solch einen Unsinn. Aus der ganzen Welt kommen Leute zu mir und sagen: „Bitte für mich, morgen haben wir eine Prüfung, bete für mich, daß ich sie schaffe.“ Oder: „Ich stehe vor meiner Graduierung, bitte, bete für mich, daß ich graduiert werde.“

Versteht ihr? Und so kommen jeden Tag viele Leute und bitten

mich: „O Sheikh, bete für meinen Laden, niemand kommt in meinen Laden.“ Ein anderer kommt und sagt: „O mein Sheikh, bitte beim Allmächtigen Gott für mich um ein bißchen mehr Geld.“ Und dann kommt wieder einer und sagt: „Schau für mich nach einem guten Job, ich finde keinen Job.“ Jeden Tag kommt Sheikh Mustafa und bittet mich: „Sheikh, bete für mich, vierbeinig zu sein.“ – „Vier Beine haben“ bedeutet heiraten. Vom frühen Morgen bis zum Schlafengehen fragen sie mich und sagen: „Eine Heirat für mich...“ Wo ist Mustafa? Er schläft?

So viele Leute kommen und bitten, daß ich für sie um dies und das bitte; all das ist Unsinn. Niemand kommt und sagt: „O Sheikh, bitte mach ein Bittgebet für mich, daß ich in der Göttlichen Gegenwart ein akzeptierter Diener bin. Niemand kommt und sagt, ein akzeptierter Diener in der Göttlichen Gegenwart unseres Herrn sein zu wollen.

„Hallo, Sheikh, bitte bete für mich, denn wir haben Wahlen! So setze auch ich meinen Namen darunter, damit die Herzen der Menschen erwachen und ich ihre Stimme bin und sie mich unterstützen, o Sheikh.“

Ja. Und niemand kommt und sagt: „O Sheikh, bitte für mich, dichter bei Alläh des Allmächtigen geliebtem Diener Sayyidinā Muhammad ﷺ zu sein, sein Nachbar im Paradies zu sein.“

Niemand kommt und fragt und sagt: „O mein Meister, bete für mich, daß ich näher bei Alläh dem Allmächtigen bin.“

Was du also fragst, mußt du fragen, aber du mußt wissen, nach was du fragst. Du mußt wissen, um was du bittest, und du mußt wissen, von wem du erbittest. Wenn du in ein Dorf gehst, magst du dort nach Stroh fragen. Aber es ist falsch für dich, wenn du den Palast des Sulţāns erreichst

hast, daß du ihn um Stroh bittest. Wenn ihr euren Verstand benutzt, wird euer Verstand euch zeigen. Das ist wahr. Wenn ihr durch euer Herz fragt, in euerem Herzen fragt, wird es euch tadeln und sagt vielleicht: „Ich schäme mich vor dem Herrn der Himmel, daß ihr nach etwas ohne Wert fragt.“

O Leute, ihr müßt Bescheid wissen über dieses Leben auf diesem Planeten und müßt versuchen, das nächste Leben in der Ewigkeit kennenzulernen. Endlos ewig. Deswegen läßt Er Seine Diener um die Ewigkeit bitten. Selbst wenn es ein Wort aus eurer Sprache ist – es ist so süß: Ewigkeit! Ich mag es. *Samadhī*, Endlosigkeit, Ewigkeit, bittet Alläh den Allmächtigen um Ewigkeit, niemals endende, niemals endende Günte von Alläh dem Allmächtigen! Warum bittest du nicht darum? Du bittest um etwas, das weniger, weniger wert ist als Stroh.

Deswegen bin ich manchmal beschämt, um einer Person Wunsch willen eine Fātiḥa zu beten, und ich sage: „O mein Herr, ich rezitiere seinetwegen Fātiḥa um das, was er bittet, und ich bitte Dich, daß allen aus der Gemeinschaft Deines Geliebten durch diese Fātiḥa gewährt wird, was sie zu erreichen bitten.“

Ich mag auch nicht eine Fātiḥa anhalten oder nur für eine Person lesen. Nein. Dann wäre es wie bei jemandem, der darum bittet zu jagen und ein Gewehr trägt und eine Fliege findet und sagt: „Ich muß sie schießen.“

Aber auf was schießt ihr? Nichts als eine Fliege! Ja, Tadel für euch. Tadel für die, die auf eine Fliege schießen und danach schauen, wo die Fliege geblieben ist. Entweder sie fliegt weg oder – Ende. Ja. Ihr macht dieses vergängliche Leben zum Ziel und bittet darum, jenes zu

erreichen, und schießt, ohne es zu erreichen, denn es fliegt weg oder wird vernichtet – *finished*. Bis ihr euer wahres Ziel vor Alläh dem Allmächtigen erreicht habt, werdet ihr alt sein, Nimruds Türme werden euch gewährt worden sein, Hunderte Häuser, Hunderte Läden, Hunderte Geschäfte, Hunderte Gesellschaften, aber am Ende wird das, worauf du geschossen hast, verschwinden. Im letzten Augenblick deines Lebens wirst du laufen, um nachzuschauen, was du geschossen hast, und sagen: „Mein Schuß war so kraftvoll, daß das Ziel geradewegs zunichte wurde!“ Und näher besehen: Was? Entweder ist es davongeflogen oder geht dahin, keine Spur bleibt zurück.

Deshalb ist es wichtig für einen jeden, Alläh den Allmächtigen darum zu bitten, daß Er diese Sache für euch bewahrt. Er gewährt euch, weil ihr Ihn zufrieden mit euch macht. Wenn Er zufrieden mit euch ist, so spricht Er: „O Mein Diener, alles für dich.“

Warum versucht ihr nicht, Alläh den Allmächtigen mit euch zufrieden zu machen! Versucht, Ihn zufrieden mit euch zu machen, und Er wird euch in allem glücklich machen! Er wird mit euch zufrieden sein.

Alläh alläh, alläh alläh, alläh alläh, ‘aziz alläh

Alläh alläh, alläh alläh, alläh alläh, karīm alläh

Alläh alläh, alläh alläh, alläh alläh, subḥān alläh

Alläh alläh, alläh alläh, alläh alläh, sulţān alläh!

Al-Fātiḥa.

* *
*

aus: Sheikh Nāzim: *Armageddon. Der große Krieg ...* Das Buch soll ca. Jan./Febr. erscheinen.

Schöner Wohnen

Ein Leben ohne Kühlschrank, Fernseher und Fahrstuhl

Bauliche Anregungen für stromlose Zeiten: Fotos vom Germanengehöft (Freilichtmuseum in Oerlinghausen im Teutoburger Wald, das 1959/61 errichtet wurde).



Bettecke im Gästehaus



Gesamtansicht (germanisch-cheruskischer Bauernhof des 1. Jahrhunderts)



Bettecke im Haupthaus mit Treppenaufgang



Treppe im Haupthaus



Eisen- u. Bronzschmelzofen



Töpferofen



Tischecke und Herd im Haupthaus



UM DIE ENTSTEHUNG der edelsten Vollblutrassen ranken sich viele Legenden. Eine der schönsten ist die Geschichte von den *al-khamsa*, den fünf Stuten des Gesandten Gottes ﷺ, von denen alle Araberperde abstammen sollen: Nach einer langen Schlacht ließ der Prophet alle Pferde frei, die sofort durstig einem Wasserlauf zustürzten. Eines erneuten Angriffs wegen rief Muḥammad ﷺ die Tiere zurück, ehe sie trinken konnten. Nur fünf Stuten folgten seinem Ruf und kehrten unverzüglich um. Der Prophet bestimmte sie zu den Stammmüttern der arabischen Pferdezucht. ♦

IHR LIEBEN, *as-salamu 'alaikum wa rahmatullāhi wa barakātuh!* Am Samstag fand ein *Black Forest-Dhikr* an zwei verschiedenen Orten zugleich statt, beim Chef im Norden das Gros, ein verlorener Rest ganz im Süden. Da waren denn stille Tränen getropft des Schmerzes der Ferne oder des Glücks, einige weiter entfernt zu wissen: Der König von Bayern aber sah einen Regenbogen aus Tränenstaub im Mondlicht die Teile verbinden: „*as-salamu alainā wa 'alā 'ibādi llāhi ṣāliḥīn*“. Preis sei dem Herrn, der es fügt, daß niemand sich einsam zu fühlen braucht. Shah Naqshband, möge Allāh seine Seele heiligen, soll seine Erleuchtung einem Hunde verdanken, der ihm etwas unaussprechlich Beglückendes brachte. Was es war? – *In-shā' Llāh* werden wir es eines Tages erfahren. *Bis dahin das Beste. Wa ramaḍān mubārak!* – Selim

LICHTBLICK

Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich im SPOHR VERLAG, Klostersgasse 7, 79400 Kandern im Schwarzwald. – Tel. 0 76 26 - 97 08 70. Fax: 076 26-97 08 71. POSTBANK KARLSRUHE: KTO.: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75). – V.i.S.P.: Selim Spohr.